



Interkulturelle und vielfaltsorientierte Schulentwicklung

Eine Checkliste für Schulleitungen im Land Brandenburg

„Interkulturelle und vielfaltsorientierte Schulentwicklung heißt, danach zu fragen, wie Schule als Organisation sich den Erfordernissen einer Migrationsgesellschaft, in der (migrationsbedingte) Heterogenität der Normalfall ist, stellen und angemessen auf diese reagieren kann.“¹

Vorwort

Ausgangspunkt der vorliegenden Checkliste war es, das große Feld der interkulturellen und vielfaltsorientierten Schulentwicklung kompakt darzustellen.

Damit erhalten Sie erste Anregungen dazu, welche Aspekte eine interkulturelle und vielfaltsorientierte Schulentwicklung beinhaltet.

Unser Ziel ist es, diese Aspekte nicht getrennt von anderen Aufgaben und anderen Schulentwicklungsprozessen zu betrachten, sondern sie zu integrieren.

Die Checkliste richtet sich daher auch an Schulleitungen, Schulleitungsteams sowie Steuergruppen in ihrer Schlüsselfunktion in der Organisationsentwicklung. Sie soll einerseits Anregungen geben, welche Aspekte interkultureller und vielfaltsorientierter Schulentwicklung bearbeitet und betrachtet werden können. Andererseits soll die Checkliste zeigen, was in Ihrer Schule bereits eingeführt und umgesetzt ist.

Sie kann als Ist-Stand-Analyse verwendet werden und bietet die Möglichkeit im Anschluss darauf aufbauend Ziele zu entwickeln und die nächsten Schritte einer interkulturellen und vielfaltsorientierten Schulentwicklung zu gestalten.

Die Checkliste gliedert sich in die drei gängigen Ebenen von Schulentwicklung: die Organisations-, Personal- und Unterrichtsentwicklung. Diese Ebenen hängen eng miteinander zusammen. Für die Reflexion und Planung des Veränderungsprozesses kann es jedoch hilfreich sein, sie getrennt voneinander zu betrachten.

Alle Ebenen greifen die fünf zentralen Handlungsfelder interkultureller und vielfaltsorientierter Schulentwicklung auf: Sprache und Mehrsprachigkeit, Anerkennung von Diversität und Interkulturalität, Arbeit mit und Begleitung von Eltern, Öffnung in den Sozialraum und Kooperationen mit weiteren Bildungseinrichtungen.

Die Checkliste verfolgt keinen Anspruch auf Vollständigkeit. Je nach Schule und Situation können auch andere Themen und Handlungsfelder relevant sein. Sie ist viel mehr als Anregung und Orientierung für den weiteren Prozess zu verstehen und kann je nach Situation erweitert werden.

Entstanden ist die Checkliste im dreijährigen Projekt „Brandenburger Bildungspartnerschaften in der Migrationsgesellschaft – BraBiM“. Sie ist mit Schulberater*innen, Lehrkräften sowie Schulleitungen getestet und justiert worden.

Weitere Anregungen für die Praxis sowie eine Einführung in die interkulturelle und vielfaltsorientierte Schulentwicklung erhalten Sie auch in der Broschüre „Vielfalt an Schulen gestalten – Ansätze aus Wissenschaft und Praxis“, die Sie unter www.raa-brandenburg.de/Publikationen-Materialien im Pdf-Format herunterladen oder in gedruckter Form in der Geschäftsstelle der RAA Brandenburg bestellen können.

Für konkrete Umsetzungsmöglichkeiten, -methoden und Erfahrungen aus der Praxis stehen Ihnen die Schulberater*innen der RAA Brandenburg sowie das BraBiM-Projektteam in der Geschäftsstelle zur Verfügung. Diese begleiten bei Schulentwicklungsprozessen, beraten alle an Schule Beteiligten und bieten auf Ihren Bedarf zugeschnittene Fortbildungen an. Die Ansprechpartner*innen in Ihrer Region finden Sie am Ende der Broschüre.

¹ Huxel, Katrin (2018): Interkulturelle und vielfaltsorientierte Schulentwicklung. In: RAA Brandenburg (2018): Vielfalt an Schulen gestalten. Handlungsansätze aus Wissenschaft und Praxis. Potsdam.

Checkliste „Interkulturelle und vielfaltsorientierte Schule“

| | | ++ | + | - | -- | Kommentare und Verweise |
|-----------|--|----|---|---|----|-------------------------|
| A. | ORGANISATIONSENTWICKLUNG | | | | | |
| 1. | Vielfaltsorientierte und interkulturelle Öffnung ist in unserem Schulprogramm/Leitbild verankert. | | | | | |
| 2. | Die Weiterentwicklung der vielfaltsorientierten und interkulturellen Öffnung ist an unserer Schule regelmäßiger Bestandteil der schulischen Organisationsentwicklung. | | | | | |
| 3. | Wir haben konkrete Entwicklungsziele zur vielfaltsorientierten und interkulturellen Öffnung formuliert sowie intern und extern kommuniziert. | | | | | |
| 4. | Wir haben Maßnahmen zum Erreichen der Entwicklungsziele formuliert und terminiert. | | | | | |
| 5. | Wir evaluieren die Zielerreichung dieser Maßnahmen. | | | | | |
| 6. | In unseren Führungsrichtlinien/im Führungsleitbild ist das Management von Vielfalt berücksichtigt. | | | | | |
| 7. | Unsere Schule beteiligt sich an (einem) lokalen Netzwerk(en) für Bildung und Integration. | | | | | |
| 8. | Unsere Schule kooperiert mit externen Einrichtungen (Jugendamt, kommunaler Bildungs-koordination, Hort, Kita, weiteren Trägern der Kinder- und Jugendhilfe, JMD, kirchlichen und Wohlfahrtsverbänden, religiösen Gemeinschaften etc.) im Blick auf vielfaltsorientierte und interkulturelle Öffnung. | | | | | |
| 9. | Wir kooperieren mit Migrant*innen(selbst)organisationen und Neuen Deutschen Organisationen ² . | | | | | |
| 10. | Wir sind informiert über bzw. erheben die Erstsprachen unserer Schüler*innen. | | | | | |
| 11. | Wir kennen die religiösen und kulturellen Traditionen unserer Schüler*innen und setzen uns mit diesen auseinander. | | | | | |
| 12. | Religiöse und kulturelle Feste beachten und berücksichtigen wir im Jahresplan der Schule. | | | | | |
| 13. | In unserer Schule ist der Umgang mit Diskriminierung in den Schulregeln und/oder Klassenregeln verankert. | | | | | |

² „Es gibt immer mehr Initiativen in Deutschland, die klarstellen wollen, dass Deutschsein mehr ist, als deutsche Vorfahren zu haben. Vor allem nach der „Sarrazin-Debatte“ von 2010 haben sich zahlreiche Initiativen von Menschen gegründet, die sich nicht mehr als Migranten bezeichnen lassen wollen. Sie heißen Neue deutsche Medienmacher, Buntesrepublik, Schülerpaten, Deutscher Soldat, usw.“ (<https://www.neuemedienmacher.de/projekte/bundeskongress-ndo/> (Zugriff: 12.06.2018).

| | | ++ | + | - | -- | Kommentare und Verweise |
|-----|--|----|---|---|----|-------------------------|
| 14. | Unsere Schule beteiligt sich an spezifischen Programmen (z. B. Schule ohne Rassismus, START-Stipendienprogramm, Faire Schule) und schulübergreifenden Aktivitäten (z. B. Interkulturelle Woche, Woche der Brüderlichkeit und Verständigung). | | | | | |
| 15. | Unsere Schule nutzt mehrsprachige Informationen für die Eltern und Schüler*innen (Elternbriefe etc.) oder gibt diese selbst heraus. | | | | | |
| 16. | Unser schulisches Konzept gegen Gewalt bzw. zur Gewaltprävention ist auf die steigende Vielfalt der Schüler*innen abgestimmt. | | | | | |
| 17. | Wir haben ein Konzept für die Zusammenarbeit mit einer vielfältigen Elternschaft erstellt. | | | | | |
| 18. | Wir ziehen Sprach- und Kulturmittler*innen zur Unterstützung der Kommunikation mit zugewanderten Eltern hinzu. | | | | | |
| 19. | Wir heben die Bedeutung der elterlichen Unterstützung für die Schüler*innen in den Elterngesprächen und -informationen hervor. | | | | | |
| 20. | Wir integrieren zugewanderte Eltern in die Gremienarbeit. | | | | | |
| 21. | Die Raumgestaltung in unserer Schule repräsentiert die Vielfalt der Schüler*innen. | | | | | |
| 22. | Homepage, Elternbriefe usw. spiegeln wider, dass das Thema Vielfaltsorientierung und Interkulturalität für unsere Schule wichtig ist. | | | | | |
| 23. | Unsere Schule hat ein eingeführtes transparentes Beschwerdemanagement, das es allen am Schulleben beteiligten Personen ermöglicht, sich gegen Diskriminierung und Benachteiligung zu wehren. | | | | | |
| 24. | Es besteht ein Bewusstsein an unserer Schule, dass Benachteiligungen besonders an den Übergängen in andere Schulformen und Ausbildungsgänge wirksam werden. | | | | | |
| 25. | Unsere Schule hat feste und für alle verlässliche Routinen entwickelt, die der Diskriminierung am Übergang in andere Bildungsinstitutionen entgegenwirken. | | | | | |

| | | ++ | + | - | -- | Kommentare und Verweise |
|-----------|--|----|---|---|----|-------------------------|
| B. | PERSONALENTWICKLUNG | | | | | |
| 1. | Lehrkräfte und andere pädagogische Fachkräfte werden bei der (Weiter-) Entwicklung diskriminierungssensibler Kompetenzen und Sprachbildung durch die Schulleitung unterstützt (z. B. durch Nutzung externer Angebote, schulinternes Fortbildungsprogramm, Mitarbeit in spezifischen Netzwerken). | | | | | |
| 2. | Wir haben ein eingeführtes Verfahren, wonach Lehrkräfte mit geringen pädagogischen Vorkenntnissen (z. B. „Quereinsteiger*innen“) an methodische und didaktische Anforderungen eines vielfaltsorientierten und interkulturellen Unterrichts herangeführt werden. | | | | | |
| 3. | Uns liegt eine - über die jeweiligen Fächer hinaus – auskunftsfähige Kompetenzliste aller pädagogisch tätigen Mitarbeiter*innen vor (z. B. weitere Sprachen, Erfahrung/Wissen im Bereich Kulturmittlung, besondere Kompetenzen im Bereich des Sozialen Lernens (Mediation, Gewaltfreie Kommunikation, Vorurteilsbewusste Erziehung und Bildung (Anti-Bias)). | | | | | |
| 4. | Wir berücksichtigen und thematisieren vielfaltsorientierte und interkulturelle Öffnung in Konferenzen sowie im Rahmen von Personalgesprächen. | | | | | |
| 5. | Unsere Schule ergreift Maßnahmen zur Erhöhung des Anteils von Lehrkräften mit Migrationshintergrund. | | | | | |
| 6. | Diskriminierungsvorfälle werden dokumentiert und bearbeitet. | | | | | |
| 7. | Sprachbildung wird von unseren Lehrkräften als Querschnittsaufgabe wahrgenommen. | | | | | |
| 8. | Unsere Lehrkräfte werden bei der Vernetzungsarbeit in außerschulischen Gremien und Einrichtungen durch die Schulleitung unterstützt. | | | | | |
| 9. | Unter unseren Lehrkräften gibt es ein Bewusstsein für einen sensiblen und kritischen Umgang mit Diskriminierung. | | | | | |
| 10. | An unserer Schule gibt es Freiräume für Austausch zu vielfaltsorientierten und interkulturellen Themen, Materialien und Arbeitsweisen. | | | | | |

| | | ++ | + | - | -- | Kommentare und Verweise |
|-----------|---|----|---|---|----|-------------------------|
| C. | Unterrichtsentwicklung | | | | | |
| 1. | Durchgängige Sprachbildung ist in unser schulinternes Curriculum integriert und wird von den pädagogischen Fachkräften als zentrales Element vielfaltsorientierter und interkultureller Schulentwicklung anerkannt. | | | | | |
| 2. | Im Unterricht wird fächerübergreifend darauf Wert gelegt, die bildungssprachlichen Kompetenzen der Kinder auszubauen. | | | | | |
| 3. | Wir berücksichtigen, wertschätzen und fördern die Mehrsprachigkeit im Rahmen des Unterrichts. | | | | | |
| 4. | Unsere Schule unterstützt die Durchführung des Muttersprachlichen Unterrichts für Schüler*innen mit anderer Herkunftssprache (gesetzliche Basis: EinglSchuruV). | | | | | |
| 5. | Die Lebenswirklichkeit unserer Schüler*innen und die Verschiedenheit von Lebenskonzepten werden in den Unterricht einbezogen. | | | | | |
| 6. | Die an unserer Schule verwendeten Unterrichtsmaterialien spiegeln die Vielfalt der Schüler*innen wider. | | | | | |
| 7. | Wir gehen kritisch mit Klischees und Stereotypen im Unterricht und in Schulmaterialien um und bemühen uns, diese zu vermeiden. | | | | | |
| 8. | Wir realisieren fächerübergreifende und fächerverbindende interreligiöse und interkulturelle Projekte. | | | | | |
| 9. | Vielfalt wird an unserer Schule wertgeschätzt und als Ressource für das Lernen gesehen – nicht als Problem. | | | | | |
| 10. | Die Bildung von Lerngruppen nach Sprachzugehörigkeit oder Leistung beschränken wir auf ein unbedingt notwendiges Mindestmaß. | | | | | |



Info

Ansprechpartner*innen

RAA BRANDENBURG

Zum Jagenstein 1
14478 Potsdam
www.raa-brandenburg.de

Maike Tjaden

Bildungsreferentin
Telefon +49 331 – 747 80 28
m.tjaden@raa-brandenburg.de

Carla Vollert

Bildungsreferentin
Telefon +49 331 – 747 80 28
c.vollert@raa-brandenburg.de

RAA ANGERMÜNDE

(Barnim + Uckermark)
Elke Rosch
Mobil: 0151 206 397 41
e.rosch@raa-brandenburg.de

RAA COTTBUS

*(Elbe-Elster + Oberspreewald-Lausitz + Spree-Neiße +
kreisfreie Stadt Cottbus)*
Ulrike Keller
Mobil: 0151 144 536 33
u.keller@raa-brandenburg.de
Viola Weinert
Mobil: 0157 316 315 11
v.weinert@raa-brandenburg.de

RAA FRANKFURT (ODER)

*(Märkisch-Oderland + Oder-Spree + kreisfreie Stadt
Frankfurt (Oder))*
Katrin Runck
Mobil: 0151 206 940 55
k.runck@raa-brandenburg.de

RAA NEURUPPIN

(Prignitz + Ostprignitz-Ruppin + Oberhavel)
Ute Hübner
Mobil: 0174 396 64 56
u.huebner@raa-brandenburg.de
Astrid Jung
Mobil : 0151 556 452 76
a.jung@raa-brandenburg.de

RAA POTSDAM

*(Havelland + Potsdam-Mittelmark + kreisfreie Städte
Brandenburg a.d. Havel + Potsdam)*
Waltraud Eckert-König
Mobil: 0151 592 722 63
w.eckert-koenig@raa-brandenburg.de
Andrea Rauch
Mobil: 0176 967 250 86
a.rauch@raa-brandenburg.de
Birgit Schröder
Mobil: 0151 592 239 09
b.schroeder@raa-brandenburg.de

RAA TREBBIN

(Teltow-Fläming + Dahme-Spreewald)
Ralf Dietrich
Mobil: 0152 263 131 61
r.dietrich@raa-brandenburg.de

IMPRESSUM

Herausgeberin:



RAA Brandenburg
Demokratie und Integration Brandenburg e.V.
Zum Jagenstein 1 | 14478 Potsdam

Redaktion:
Miriam Apffelstaedt, Carla Vollert, Maike Tjaden, Alfred Roos

Layout, Satz:
VorSprung Design & Kommunikation, www.werbe-vorsprung.de

Potsdam, Mai 2018

Dieses Projekt wird aus Mitteln des Asyl-, Migrations- und Integrationsfonds kofinanziert.



